



**Georges Lemmen**

(1865-1916)

**Die Klippen von Dover**

(Les falaises de Douvres)

1892

*signiert unten rechts,  
ligiertes Monogramm: „GL“*

*undatiert*

*Ölmalerei/textiler Träger*

*H 16,5 x B 24,2 cm*

*WRM Dep. FC 766*





## Zusammenfassung/Besonderheiten

Für die kleine Studie verwendete Lemmen das Standardformat P2 als bereits aufgespannte und grundierete, also vorfabrizierte Ware. Das einfache, recht dünne und weitmaschige Tuch in Leinwandbindung entspricht zusammen mit der einschichtigen Grundierung (*à grain*) wohl dem Typus *toile étude*, der über die Handelskataloge erschließbar ist. Auf der weißen Grundierung unterzeichnete Lemmen die wesentlichen Konturen mit schwarzem Stift, um dann zunächst die Hauptflächen der Komposition hellfarbig anzulegen (Abb. 7, 8). Auf diesen Farbflächen differenzierte und modellierte er mit gezielt gesetzten Pinseltupfern, bei denen die Abfolge des Farbauftrages gut nachvollziehbar ist.

Viele Bereiche sind nass in nass gearbeitet und bezeugen das rasche Fortschreiten der Arbeit. Die helle Grundierung spricht in vielen Bildbereichen mit und ruft den duftigen Charakter der Arbeit hervor (Abb. 9). Leider ist durch eine Doublierung und eine unsachgemäß durchgeführte Firnisabnahme einiges an ursprünglicher Delikatesse der Farbwirkung verloren gegangen (Abb. 10-12).



## Bildträger Textil

Standardformat	P2 horizontal (24,0 x 16,0 cm), Formatstempel 2 P auf linkem Spannrahmenschenkel, blaue Stempelfarbe (Abb. 8)
Bindungsart	Leinwandbindung
Gewebecharakterisierung	sehr feines, locker gewebtes Gewebe; 14 x 15 Fäden pro cm waagrecht und senkrecht; Z-Drehung
Aufspannung	fadengrade ausgeschnitten; keine Spanngirlanden von der vorliegenden Aufspannung; die stark ausgeprägten Spanngirlanden mit weitem Abstand auf der rechten Seite stammen von der Aufspannung der großen Gewebebahn für die Vorgrundierung in der Manufaktur, d.h. das kleine Format wurde offensichtlich vom Rand eines großen vorbereiteten Gewebes abgeschnitten (Abb. 3)
Keil-/Spannrahmen	Spannrahmen, vermutlich original
Keil-/Spannrahmentiefe	1,0 cm
Herstellungs-/Bearbeitungsspuren	Schlitz/Zapfenkonstruktion, jeweils mit einem Eisennagel fixiert, Vorritzung der Holzverbindung erkennbar
Hersteller-/Händlerzeichen	unbestimmt, originales Gewebe durch Doublierleinwand abgedeckt



## Grundierung

Vorleimung	wohl vorhanden, da die Grundierung nicht durch das Gewebe gedrungen ist
Farbigkeit	Weiß (gebrochen)
Auftrag	einschichtig, sehr dünn ( <i>à grain</i> ); keine Werkzeugspuren erkennbar; aus den nicht zur Aufspannung gehörenden, sehr weiten Spannungsgirlanden lässt sich das Randstück eines vorgrundierten Gewebes erschließen, das vor Aufspannung für das vorliegende Gemälde zugeschnitten wurde
Bindemittel	vermutlich Öl
Beschaffenheit	sehr glatt

## Kompositionsplanung/Unterzeichnung/Untermalung

Mittel/Medium	vermutlich Blei- bzw. Graphitstift, linear, sehr dünne Linien
Umfang/Charakter	sparsame Konturen ohne weitgehende Binnenzeichnung (Abb. 5,6)
Pentimenti	–



## Malschicht

Farbauftrag/Malweise  
und autographe Überarbeitungen

nach flächiger Anlage der Komposition in weißen und blauen Farbtönen zügige pointillistische Arbeitsweise unter Einbeziehung der weißen Grundierung; nass in nass; die Reihenfolge der Farbverwendung bei den farbigen Pinseltupfern von Weiß über Blau, Grün, dann Orange, Rosa und Gelb

Auftragswerkzeuge

Borstenpinsel verschiedener Strichbreiten

Oberflächenstruktur

teilweise recht pastos, überall deutlich sichtbare Pinselführung

Farbpalette

Farbtöne nach mikroskopischem Augenschein: Weiß, Gelb, Orange, roter Lack, Grün, Blau in verschiedenen Weißausmischungen, verschiedene rosa Farbtöne als Ausmischung von Rot mit Weiß  
Vis-Spektrometrie: Chromgelb(?), Cadmiumgelb(?), Cadmiumorange, Krapplack(?), Kupfergrünpigment, Cobaltblau

Bindemittel

vermutlich Öl

## Oberflächenabschluss

Authentizität/Zustand

gefirnisst, nicht authentisch; Überzug liegt auf der durch eine stark eingreifende frühere Firnisabnahme reduzierten Malschicht; Reste eines verbräunten Überzugs noch im Bereich der Signatur erkennbar (Abb. 9)



### Signatur/Stempel

Zeitpunkt	im direkten Zusammenhang mit der Bildentstehung
Eigenhändig	„GL“ eingerahmt von einem Kreis (Abb. 6), rechte untere Ecke, Durchmesser ca. 0,9 cm, blaues Farbmittel identisch mit dem Blau der Malerei
Seriell	–

### Zierrahmen

Authentizität	nicht original
---------------	----------------

### Erhaltungszustand

Doubliert, dabei umlaufend ursprünglicher Umspann abgeschnitten; linear gebrochene und überkittete Bereiche der Malschicht lassen sich auf Falten bzw. Knicke im originalen Träger zurückführen; starke Bereibungen sowohl von Malschicht als der in Auslassungen sichtbaren Grundierung vor allem auf den Strukturhöhen des Gewebes; Pinselduktus ist in zahlreichen Stellen nivelliert, Pastositäten sind verpresst (Abb. 11, 12).

### Sonstige Bemerkungen

–



## Literatur

- Budde/Schaefer 2001: Rainer Budde, Barbara Schaefer, *Miracle de la couleur* (Ausst.kat. Köln Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, 8. September - 9. Dezember 2001), Köln 2001, Kat. Nr. 86, S. 208, m. Abb.

## Abbildungsnachweis

Sämtliche Abbildungen Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

## Angewendete Untersuchungsmethoden

- |  |                              |
|--|------------------------------|
| ✓ Auflicht                             | ✓ VIS-Spektroskopie          |
| ✓ Streiflicht                          | – Holzanatomische Bestimmung |
| – Reflexlicht                          | – FTIR                       |
| ✓ Durchlicht                           | – EDX                        |
| ✓ Ultraviolett-Fluoreszenz             | – Mikrochemische Analyse     |
| ✓ Infrarotreflektographie              |                              |
| ✓ Falschfarben-Infrarotreflektographie |                              |
| ✓ Röntgen                              |                              |
| ✓ Stereomikroskopie                    |                              |

Autor Untersuchung: Wibke Neugebauer  
Autor Kurzbericht: Hans Portsteffen

Datum: 08/2003  
Datum: 01/2008





Georges Lemmen – Die Klippen von Dover  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

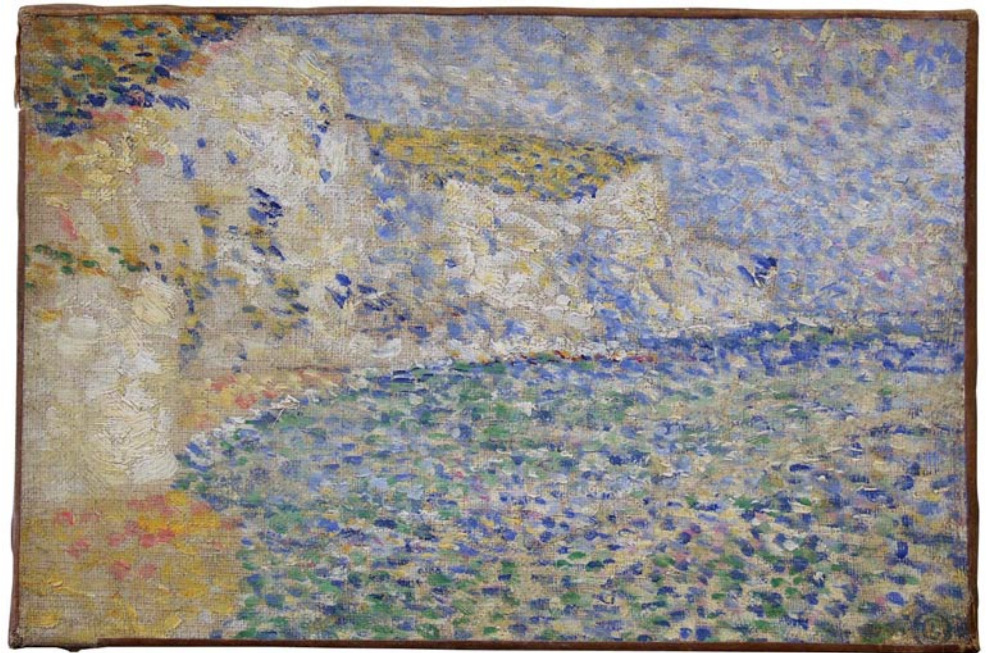


Abb. 1  
Vorderseite



Abb. 2  
Rückseite





Georges Lemmen – Die Klippen von Dover  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 3

Streiflicht, am rechten Bildrand ist eine weite Spannungsrinde erkennbar, die nicht mit Aufspannungspunkten korreliert, sondern von der Aufspannung der Gewebbahn bei der Vorgrundierung in der Manufaktur herrührt

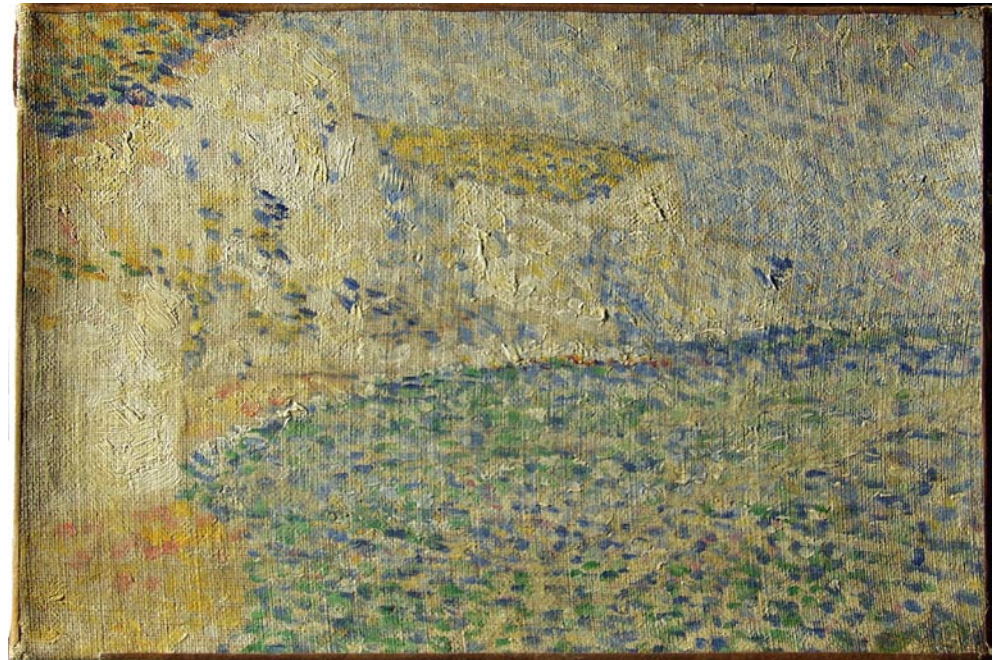
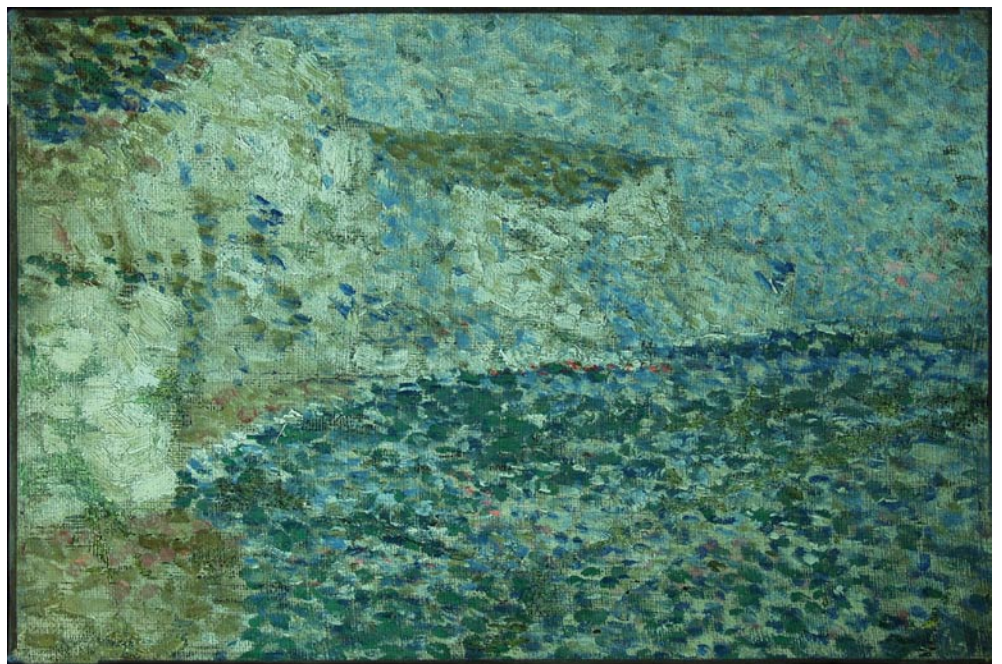


Abb. 4

UV-Fluoreszenz-Aufnahme





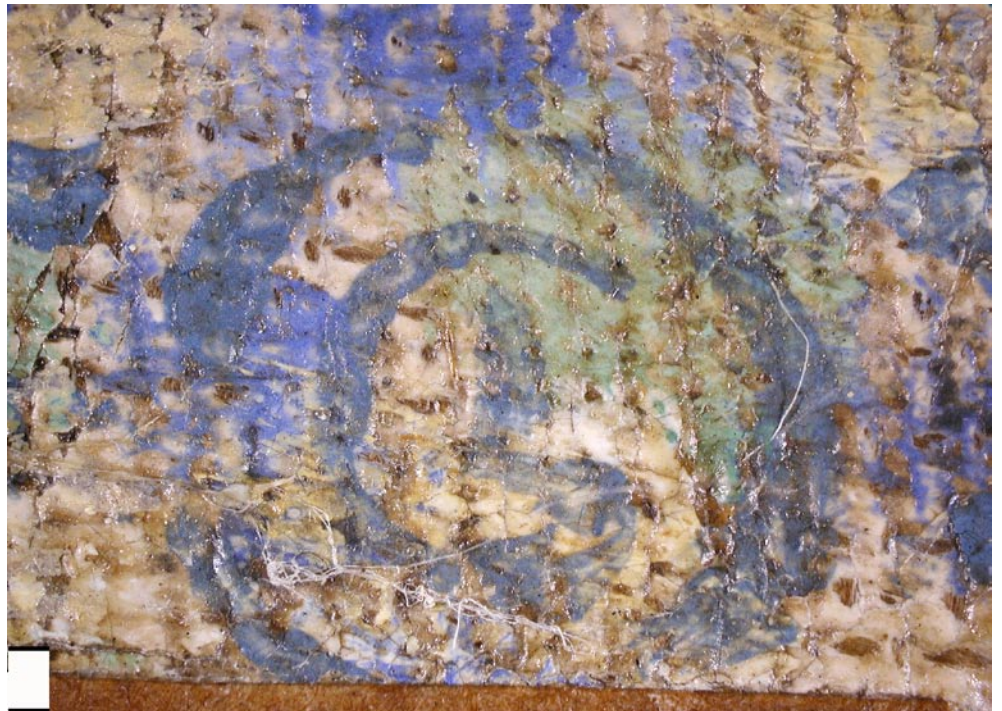


Georges Lemmen – Die Klippen von Dover  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 5  
IR-Reflektogramm



Abb. 6  
Signaturmonogramm,  
Mikroskopaufnahme  
(M = 1 mm)





Georges Lemmen – Die Klippen von Dover  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 7  
Sichtbare Horizontlinie  
der Unterzeichnung  
unter der Malschicht  
(Pfeil),  
Mikroskopaufnahme  
(M = 1 mm)



Abb. 8  
Detail, Formatstempel  
„2 P“ auf Spannrahmen-  
schenkel (links)



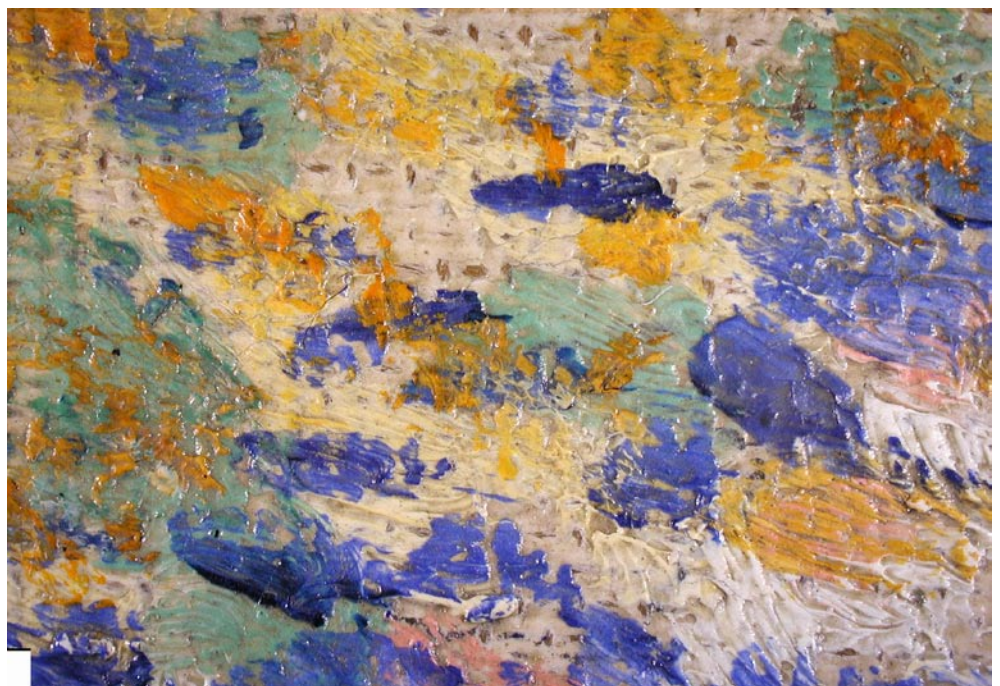


Georges Lemmen – Die Klippen von Dover  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 9  
Detail im Streiflicht,  
Bereich des Kreidefelsens  
mit sichtbar belassener  
Grundierung



Abb. 10  
Detail, getupfter  
Farbauftrag,  
Mikroskopaufnahme  
(M = 1 mm)







Georges Lemmen – Die Klippen von Dover  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 11  
Beriebene Farb- und  
Grundierungsoberfläche,  
die Gewebeshöhen sind  
sichtbar, Mikroskop-  
aufnahme (M = 1 mm)



Abb. 12  
Durch Doublierung und  
unsachgemäße Firnisab-  
nahme stark beschädigte  
Oberfläche, Mikroskop-  
aufnahme (M = 1 mm)